

Interview Dr. Peter Engel

„Die IDS: Ein Forum für Menschen und Technik im Dentalmarkt“

Im Oktober letzten Jahres löste der Kölner Zahnarzt und Oralchirurg Dr. Peter Engel Dr. Dr. Weitkamp im Amt des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer ab. Im Interview mit der DENTALZEITUNG spricht Dr. Engel darüber, welchen Weg er in seiner Amtszeit einschlagen will und welche Bedeutung die IDS 2009 für die Bundeszahnärztekammer hat. Dr. Engel hat es sich zur Aufgabe gemacht, unvermindert für die freiberufliche Unabhängigkeit zu kämpfen und sieht die IDS als Forum für Information und Austausch.



▲ Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer.

Herr Dr. Engel, Sie wurden am 25. Oktober 2008 zum Präsidenten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) gewählt. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Amt. Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesetzt?

Oberstes Ziel ist es natürlich, das freiberufliche Wohl unseres Berufsstandes zu wahren und gegenteiligen politischen Tendenzen früh und erfolgreich entgegenzuwirken. Welche Strategien und Schritte den Weg bestimmen werden, hängt von der Qualität der Herausforderungen und deren Quelle ab. Dem erkennbaren politischen Primat einer zunehmenden Versozialrechtlichung des

Gesundheitssystems werde ich mich keinesfalls beugen. Im Fokus der aktuellen Aufgaben steht das Ringen um eine akzeptable GOZ-Novellierung. Auf der Agenda steht zudem, dem Berufsstand ein Fort- und Weiterbildungskonzept an die Hand zu geben, das den internationalen Vorgaben standhält. Klares Ziel ist es, den eingeschlagenen und bewährten Kurs meines Vorgängers Weitkamp weiterzusteuern.

Welche Bedeutung haben der Dentalfachhandel und die Industrie für den Berufsstand der Zahnärzte?

Einen ebenso großen wie essenziellen, denn ohne funktionierenden Dentalfachhandel wäre die Versorgung der Praxen nicht mehr gewährleistet, ohne die Industrie herrschte technologischer Stillstand. Beides sind Szenarien, die sich unser der Patientenversorgung verpflichteter Berufsstand nicht vorstellen kann und will.

Die BZÄK wird auch auf der IDS 2009 vertreten sein. Wie präsentiert sich die BZÄK dort und welche Informationsveranstaltungen für welche Zielgruppen sind vonseiten der BZÄK auf der IDS geplant? Was bedeutet es für die BZÄK, vor Ort zu sein?

Auf dem Stand der Bundeszahnärztekammer sind neben den beiden Haupt-

partnern des Deutschen Zahnärztetages, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), auch das Institut Deutscher Zahnärzte/Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (IDZ/zzq), die Zahnärztlichen Mitteilungen (zm) sowie die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) zu Gast.

„Das Besondere an der IDS ist, dass hier das Spektrum der Trends und der Neuheiten aus allen Fachrichtungen gezeigt wird, weshalb sich das Kommen für jede Kollegin und jeden Kollegen lohnt.“

Informationen und Sprechstunden der einzelnen Partnerorganisationen u.a. zu den Themen GOZ-Novellierung, elektronische Gesundheitskarte, Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, Mundschleimhauterkrankungen, Zahnmedizinstudenten und